

Jahresbericht des Präsidenten der Musikgesellschaft Oberurnen

106. Vereinsjahr 2014

09.01.2015

Liebe MGO-ler, liebe Gäste

Das 106. Vereinsjahr hat uns wieder grossartige musikalische und kameradschaftliche Höhepunkte beschert. Dabei sollte dieses Vereinsjahr nach den letzten intensiven Jahren eher etwas ruhiger angegangen werden. Trotzdem haben wir uns zu rund 75 Proben und Anlässen getroffen, was 7500h musikalische und kameradschaftliche Höchstleistung bedeutet. Nach der gemütlichen HV durften wir voller Erwartung mit der Probenarbeit beginnen. Den traditionellen Helferabend für unser Chränzli genossen wir wieder im Aeschen und wurden musikalisch durch unseren Dirigenten mit Alphornklängen begrüsst. Am Fasnachtsumzug in Glarus erarbeiteten fleissige Mitglieder für den Verein den stolzen Betrag von 800 CHF. Vielen herzlichen Dank.

Die Marschproben haben sich bei der Parademusik am obligaten Einzug zu Ehren unserer Erstkommunikanten ausbezahlt, denn wir durften hier, wie zu sehen ist, trotz schlechter Witterung, den Paradeschritt in professioneller Manier präsentieren und so unseren Erstkommunikanten den Weg in die Kirche bahnen.



Das anschliessende Ständchen genossen wir bei der nasskalten Witterung Schulter an Schulter.



Das vorgesehene Dorfkonzert mit Marschmusik zum Muttertag fiel dann der schlechten Witterung zum Opfer. Die Jungbläserwerbung im Rautschulhaus erhielt von der Lehrerschaft das Prädikat pädagogisch wertvoll und hat 6 Jugendliche zum Start mit Blasmusikunterricht motiviert.



Mit Freude und Begeisterung durften wir am 24. Mai unserer Riccarda Beeler-Fritschi mit einem Überraschungsständchen zur Hochzeit gratulieren.

Dabei liess es sich arrangieren,

dass neben dem glücklichen Brautpaar einer durfte posieren.



Vielen herzlichen Dank für die anschliessende grosszügige Einladung im Restaurant Zigerribi.

Vor den Sommerferien durften wir dann den Neuzuzüger-Empfang, welcher mit grossem Engagement durch den VVO organisiert wurde, zusammen mit dem GMCHO musikalisch umrahmen.

Grössere und kleinere Ständchen im Dorf und vor dem Spital in Glarus rundeten das erste Halbjahr musikalisch ab, bevor es mit dem extrem strengen Arbeitseinsatz beim Forst oberhalb Oberurnen mit dem Ausreissen von Neophyten seinen gemütlichen Ausklang fand. Gross und klein und fast alle waren mit Eifer dabei.



Vielen herzlichen Dank allen, die mit diesem Arbeitseinsatz den stolzen Betrag von mehr als 1000 CHF in die Kasse erarbeitet haben.

Das Geburtstagsfest unserer Nation haben wir einmal mehr bei praktisch Vollbesetzung auf dem sensationell gut besuchten Pausenplatz des Rautschulhausareals musikalisch umrahmt.



Dieses durch den Verkehrsverein Oberurnen professionell organisierte Fest begeistert Jung und Alt. Dabei hat sich herum gesprochen, welch tolle Party da in Oberurnen abgeht. Vielen herzlichen Dank dem VVO.

Auch der Sonnenalp-Gottesdienst wurde vom VVO perfekt organisiert. Dabei kann es eben nicht an der Organisation des VVO liegen, dass die Teilnehmerzahl der Oberurner Bevölkerung an diesem Anlass mehr als bescheiden ausfällt. Es ist wünschenswert und durchaus möglich, dass bei der nächsten Sonnenalpgottesdienstfeier, in ökumenischem Rahmen, ein grösserer Teil der christlichen Bevölkerung, die Muse und Begeisterung an unserer göttlichen Natur auf der Sonnenalp findet.



Das Chilbikonzert war wieder ein super Erfolg und macht so richtig Spass, denn auch hier hat einzig und allein unser gepflegtes Musizieren unter der professionellen Stabführung von unserem Helmut Fritschi zu der grossen Besucherzahl geführt. Bravo der ganzen MGO und unserem Helmi!



Kein Preis ohne Fleiss oder aller Anfang ist schwer. So haben wir uns in den ersten Proben zu unserem neuen Chränzliprogramm so richtig herausgefordert gefühlt und es gab dabei mehr als genug, für jeden von uns, zu üben.



Doch das muss nicht heissen, dass Probenarbeit für uns nur bitterer Ernst ist, nein, mit Freude und Begeisterung stellt sich die eingeschworene Banditenbande den Herausforderungen unter der talentierten und begnadeten Stabführung von unserem Mutli.



Und so gingen die Stunden beim Üben im Fluge vorbei und das Chränzlidatum nahte mit grossen Schritten. Die letzte Woche ist immer für alle eine riesen Herausforderung mit den drei Proben und dem grossen Auftritt. Die MGO ist bereit, die Tore zu öffnen, und einmal mehr werden wir von der Besucherzahl überwältigt. So konnten in der öffentlichen Hauptprobe stattliche 50 Besucher gezählt werden und am Samstag waren mehr als 350 Personen im Saal. Dabei ist klar, dass nicht jedem Besucher ein Platz in der vorderen Saalhälfte angeboten werden kann.

Der Vorhang geht auf, die erste fetzige Nummer schallt von der Bühne und das Publikum ist bereits begeistert. Nun, was macht unser Chränzli, aus der bescheidenen Optik des Präsidenten gesehen, überhaupt von Jahr zu Jahr zum Erfolg?



Es ist sicher die Begeisterung für das gepflegte Musizieren ausschlaggebend, denn dieses startet bei unserem Helmut und kommt bei jedem einzelnen Musikanten an und wird positiv aufgenommen. Weiter ist es die Literatur, welche von der Musikkommission mit einem passenden Rahmen sorgfältig ausgesucht und die Mitglieder zum Üben begeistern vermag. Die persönliche Vorbereitung jedes Einzelnen lässt uns von Probe zu Probe, wenn manchmal auch in kleinen Schritten, vorangehen. Daneben ist das ganze Konzept mit Konzert, Theater und Tombola ein weiterer Erfolgsfaktor. Doch die grosse Arbeit leistet unser Dirigent Helmut Fritschi. Ihm ist es zu verdanken, dass jede Probe professionell vorbereitet ist und pünktlich starten kann. Die detaillierte Probenarbeit ist nie langweilig, und ohne böse Worte gelingt es ihm, jedem Einzelnen seine Grenzen zu zeigen und ihn zu neuen Höchstleistungen zu motivieren. Helmi, unser Superstar, wir lieben dich. Vielen herzlichen Dank für dein Engagement und dein professionelles Wirken im Kreise der MGO.



Weiter möchte ich unserem Chränzli-Moderator Ruedi Neeracher ganz herzlich für seine grossartige Vorbereitung und die am Chränzli perfekt präsentierte und vorgetragene Ansage gratulieren und danken. Auch allen anderen Helfern, allen voran unserem Michi Arrigo, welche mit der Tombola einen ganz grossen Erfolgsfaktor beigetragen hat, sei an dieser Stelle im Namen des ganzen Vereins ganz herzlich gedankt. Auch allen Vorstandskolleginnen und –kollegen danke ich für all die Arbeiten hinter und vor der Bühne ganz ausserordentlich.

Unserer Hardcore-Truppe, allen Theaterspielern, möchte ich auch nochmals ganz herzlich zum Erfolg gratulieren und ich danke euch für den unbeschreiblichen Aufwand, welchen ihr für die MGO, Jahr für Jahr, leistet. Vielen herzlichen Dank.



Ja, mir gehen die Superlative bald einmal aus, aber nicht zu vergessen ist der sensationelle niemals dagewesene finanzielle Erfolg. Hier hat sicher nebst der Tombola die Festwirtschaft unter der Leitung von Stefan Börner und Erhard Kessler mit unseren Barkeepern Philipp Staub und Sämi Neeracher zum tief schwarzen Zahlenergebnis beigetragen. Nicht vergessen möchte ich unsere Servicetruppe, die Turnerschar vom Damen- und Herrenturnverein, welche mit grossem Eifer und Begeisterung den ganzen Abend unserem Publikum servierten.



Hier möchte ich noch ein paar Gedanken an die letzten 10 Jahre verlieren. Viele unzählige vergnügliche Stunden durfte ich an eurer Seite erleben. Doch es gab aber auch schwere und anstrengende Stunden. Die grösste Herausforderung war sicher die Besetzung des Dirigentenpostens. Kurz nach meiner Wahl zum frischgebackenen Presi erhalte ich Feldpost von Tobias Marti, dass er im Militär bleiben werde und nicht mehr zu uns zurückkomme. Ja, und dann mit der Wahl von Marcel als unseren Dirigenten war es auch nach einer 2 jährigen Angewöhnungsphase nicht so, dass die Probenarbeit Früchte tragen konnte. Es wurde nun ein ganzes Jahr viel diskutiert und beratschlagt, aber es wollte nicht funktionieren. Und da stand schon bald das Kantonale und die 100 -Jahrfeier vor der Türe und wir brauchten einen Befreiungsschlag. Es wurde eine Liste mit Dirigenten erstellt und der erste Name stand da geschrieben: Helmut Fritschi. Was als Traum begann, wurde Realität und das grossartige Ergebnis ist uns allen bekannt. Als Präsident kann man wenig zur guten Stimmung beitragen, wenn sie nicht von sich heraus in der Probenarbeit entsteht; die Freude und Begeisterung lässt sich nicht organisieren oder befehlen. Darum trägt dem Dirigenten Sorge und steht zusammen, wenn irgendwann in unbestimmter Zeit eine neue Ära kommt und sucht den Besten. Doch er kann nicht einfach so im Internet bestellt werden, es ist Mangelware und kaufen kann man ihn nicht auf einem Markt.

Der ganzen MGO danke ich für alle frohen Stunden, die ich mit euch erleben durfte. Liebe Vorstandskolleginnen und -kollegen, liebe Kameraden und Kameradin der Musikkommission: vielen Dank für das mir entgegenbrachte Vertrauen und eure uneingeschränkte Unterstützung. Lieber Herr Dirigent Helmut Fritschi: herzliche Gratulation zu deinen Talenten und vielen herzlichen Dank für deine Freundschaft und dein anhaltendes professionelles Wirken in der MGO.

Mit einem der grössten High Lights der letzten 10 Jahre, welches nationale Beachtung fand, verabschiedet sich euer Präsident, mit der Absicht, als einfacher Musikant das Musizieren im Kreise der MGO noch lange geniessen zu können.



Euer Präsident der letzten 10 Jahre

Daniel Jenny